

Zürp 16. Nov. 1924

Sehr verehrter lieber Herr Rössler!



Auch ich danke Ihnen für Ihren  
ll. Brief der uns nach langer Zeit wieder Nach-  
richt von Ihnen brachte, mir sind längere  
erfuhr u. froh zu hören dass es Ihnen besten,  
- vor allem gesundheitlich, - wieder geht geht.

Dass Sie sich so vor allem des Schaffens freuen  
ist begreiflich, mir danken bestens für die  
beigefügten Artikel, mir hätten Sie wenn auch  
wiederholt im Radio. (Sind in Wien leider  
nicht möglich ist hören wir auf unserem, alten  
Kasten? sehr gut.) Hoff möchte ich immer  
haben dass Andreas ab und zu Zeit nach  
Wien fährt - mir mir also den Zeitungen  
sehen wäre aus diesem künstlerischen An-  
regung u. Selbste in Aufstellungen dort  
zu genießen - in die alte Kunst kann man  
gar nicht oft genug winterschön genießen.



Nun zu gewöhnlichen wir das der Winter  
rühlig ist in ihm stille Arbeiten in  
möglichst. All die Zeit hier noch er soll  
in Anspruch genommen in gestört. Aber  
gottlob ist er in alle in der in großen  
Leiten geschult geblieben, sogar Traktat  
schon müde in stärken gesunden,  
Gerade sind wir daran eine kleine Anzahl  
von Andros Arbeiter f. Louis Busch  
zusammen zu stellen, seine letzte in dem,  
nicht Arbeit war in über Lebensgroßen  
Christus (Holzplastik) für einen Weiden. Ein  
Tinkramer a. f. Lebensbildes Zustand in Luz,  
berock, wenn seine Wille in Zahl noch weniger  
sind seit <sup>seiner</sup> so Kunst in der, doch Kunstwerke  
Das Leben in Tinkramer in diesen wenigsten Zeiten  
ist nicht in ausst. in. möglichst aus Lebens  
in. Neben höchsten Genie.

Sein Sie mit Ihrer lieben Frau herzlich  
gegrüßt mit allen guten Wünschen  
Ihre  
Kraus